

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 42 (1916)  
**Heft:** 26

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Journalist

In einer mittleren, sehr nett gelegenen Stadt begann er seine unberufene Karriere.

Er entstammte einer berühmten Familie und der Umstand, daß einer seiner Verwandten ein Genie war, bedeutete ihm die Vorbedingung seines Glücks. Er dachte, wenn der es zu was gebracht hat mit ein bissel Talent, warum soll denn ich nicht, wo ich sein Verwandter...

Er war riesig strebam. Schrieb in einer Dachstube seine Reportergeschichten für ein kleines Blatt, das ihm fünf Centimes pro Zeile gab. Er schindete sich damit einen Taglohn von fünf Franken zusammen und war glücklich.

Er war Journalist. Er machte hin und wieder, wie das sein Beruf so ergab, da und dort einige Bekannte. Und saß er manchmal des Nachmittags in einem Cafèhaus, schrieb, schrieb aus andern Zeitungen irgend etwas ab und fand dafür Abnehmer. Er hatte eine feine Nase für solche Sachen.

So kam er vorwärts. Er stieg im Zeilenhonorar auf zehn Centimes.

Er trug jetzt bessere Wäsche, reinigte seine Singernägel, frisierte sich ab und zu mal und machte sich, wie gesagt, ganz gut. Er war nun des öftern im Cafèhaus, wurde Stammgast und machte Tischbekannte. Man freute sich, mit einem Journalisten zusammenzuhören zu dürfen, man nahm den jungen Mann mit nach Hause, lud ihn ein, führte ihn in die Gesellschaft.

„Sie haben einen so fließenden Stil,“ sagten einige. Der Journalist, schrieb, schindete Zeilen in einem besseren Zimmer, leistete sich einen Sülfederhalter und zum ersten Mal in seinem Leben einen Regenmantel. Er kaufte auch einen Smoking bei einem Garderobier; von wegen den Einladungen.

Eines Tages erhielt er von der ersten Zeitung jenes Städtchens einen Antrag. Er nahm an. Nun war er Reporter der ersten Zeitung! Er dachte nicht mehr daran, daß es in der Welt noch andere Städte

mit größeren Zeitungen gebe, er fühlte sich ganz einfach der Reporter der ersten Zeitung.

Nun hatte er zehn Centimes für jede Zeile, die er schrieb, und ein Sigum.

Es wäre etwas Unnatürliches, wenn ihm nicht der Kamm gestiegen wäre. Natürlich glaubte er jetzt an sein Genie, das in der Familie lag. Er stützte sich darauf. Er ließ einen Moment lang locker, tat nichts und verließ sich auf die Genieschaft. Aber, o weh! Die tat nichts für ihn. Man schickte ihm das Geschreibsel zurück. Es hatte ihm fast die Stelle gekostet.

Es war also nichts mit dem Genie. Er besaß keine göttliche Schöpfkraft. Nicht einmal ganz gewöhnliche Schöpfkraft. Er war ein ganz gemeiner, simpler Schreiber, der sein Hirn anstrengen mußte, wenn er Geld verdienen und vornwärts kommen wollte.

Es war eine grausame, entsetzliche Erkenntnis. Über solche Erkenntnisse wirkten nur auf große Menschen tragisch. Über es haben sie glücklicherweise nur die Kleinen. Der Journalist zog den Kopf ein. Er ging

## Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

### Riesbacher Weinstube

Florstrasse 20 + Zürich 8

Der Wein erfreut des Menschen Herz,  
Das Wasser macht ihm Pein.  
Drum soll in Freude und in Schmerz  
Der Wein sein Freund auch sein.

Weißt du ein Wirtshaus hell und blank,  
Wo man dir Wein serviert,  
So sag' dem Schicksal Lob und Dank,  
Tritt ein ganz ungeniert.

Im Riesbach schenkt der Häupel dir  
Den edlen Tropfen aus,  
Die Köchin kocht und ißt für vier,  
Du fühlst dich wie zu Hause!

6. St.

### Olympia-Kino

MERCATORIUM  
Bahnhofstrasse 51, Eingang Pelikanstrasse

Vom 22. bis inklusive 28. Juni 1916:

4 Akte! Neu für Zürich! 4 Akte!

### Irrlichter des Glücks

Abenteuer-Drama

Fesselnde und ergreifende Handlung.

2 Akte! 2 Akte!

### Hausdame aus bester Familie gesucht!

Famoses Lustspiel aus der besten Gesellschaft.

### Den Leoparden entronnen!

Spannendes Wild-West-Drama.

### Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser

#### Erstklassiges Künstler-Orchester

Täglich 4-6½ und 8-11 Uhr.

7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation.

Tägliche Spezialplatte.

1395

### Café Zwingli

Rindermarkt 20  
1. Stock

Gute reale Land- und Flaschenweine

Gute Speisen :: Franz. Billard

Aufmerksame Bedienung 1488

Höflich empfiehlt sich St. Hugo-Gruber.



### Amateur-Photographen

kaufen billig bei

### Photo-Bär

Zürich

Löwenstr. 51

Anfertigung v.  
Kopien à 10 Cts.



### Kinder-Bade-wannen



mit Gasheizung



### Entstaubungs-Apparate Dampf-Wasch-maschinen



auf jeden bestehenden Waschherd oder Waschkessel passend empfiehlt 1355

Mechanische Werkstätte

A. Saurwein, Weinfelden.

### Restaurant „Frohsinn“

Ecke Bederstrasse

ZÜRICH-ENGE

Grütlistrasse

Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen.  
Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel,  
1452 frühere Wirtin v. Velodrom und Albisgütl.

### Restaurant „Spiegelhof“

Spiegelgasse

Nr. 19

### Extra-Unterhaltungskonzerte!

ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere  
Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügli-Gerber.

### Passage-Café St. ANNAHOF Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener-Conditorei  
Speziell Wiener Frühstück von 7-10½ Uhr vormittags 80 Cts.  
Münchner Kindl-Bräu.

Vornehmstes Etablissement - Keine Musik  
Direktion: Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café  
Odeon Zürich. 1468

### FALSTAFF

18 Hohlstrasse 18

::: Zürich 4 :::

Guter Mittagstisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme  
Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier,  
hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale  
zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Frau.

### Münchner Kindl

Langstrasse-Militärstrasse + + + Inh. G. Burkhardt

Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni

Vorzügliche billige Küche

### Wiener Cafè „Rigi“

Seefeld-strasse 44

Neu renoviertes Lokal.

Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.

A. RAUCH

Telephon 4276

Elektr. Licht.

1519